

Der Verzicht auf schwärmerisch verklärende Textgestaltung muß dabei als sehr angenehm empfunden werden. Eberhard Rothermel verfällt nicht der Gefahr, Oberchwaben in seiner ganzen Vielgestaltigkeit von Geschichte, Kultur, Landschaft und Lebensqualität umfassend mit großen Worten beschreiben zu wollen. Seine teilweise durchaus distanziert bis kritische Betrachtungsweise zeigt dem Leser eher einen Autor, der in und aus der beschriebenen Landschaft lebt und diese nicht nur als Außenstehender kennengelernt hat und nun zu dokumentieren versucht. Unterstützt werden die Textteile dabei von den mit viel Liebe zum Detail fotografierten Bildern von Thomas Stephan. Sie sind kein Sammelsurium überzogen farbenprächtiger Fotos, sondern begeistern weitaus stärker durch die wohlthuende Mischung von Farb- und Schwarzweiß-Aufnahmen, wobei gerade letztere oft mehr Aussagekraft beinhalten als die farblich perfektionierten und dadurch oft falsche Eindrücke vermittelnden Farbbilder mancher anderer Bildbände.

Interessant auch die Konzeption des vorliegenden Werkes: an die umfangreichen Bildkomplexe, die nach thematischen Schwerpunkten wie Landschaft, Natur, Brauchtum, Lebensräume oder Menschen zusammengestellt sind, schließen sich Textkomplexe zusammengefaßter Bilderläuterungen an, die in kurzer doch sachlich informativer Form dem Leser das im Bild Festgehaltene erläutern, ja näherbringen. Das Gesamtergebnis ist kein übertrieben aufwendiger und damit auch preislich hochgegriffener Kunstband, wovon es zu Oberschwaben sicherlich schon genügend gibt, sondern eine durchweg gelungene, unaufdringliche Darstellung einer Landschaft, die jeden, der sie kennt, immer wieder aufs neue begeistern kann und für denjenigen, der in ihr lebt, zu einer Entdeckungsreise durch ein Stück Heimat wird.

Uwe Kraus

**Münsingen. Geschichte · Landschaft · Kultur. Festschrift zum Jubiläum des württembergischen Landeseinigungsvertrages von 1482.** Herausgegeben von der Stadt Münsingen. Thorbecke Verlag Sigmaringen 1982. 804 Seiten mit 218 Abbildungen, darunter 64 in Farbe. Leinen DM 65,-

Im Jahre 1482 schlossen Graf Eberhard im Bart und sein Vetter Eberhard der Jüngere in Münsingen einen Vertrag, mit dem die Einheit der Grafschaft Württemberg nach rund vierzigjähriger Teilung wiederhergestellt wurde. Wenige Jahre später erhob König Maximilian die Grafschaft zum Herzogtum und unterstrich damit, daß Württemberg am Ende des Spätmittelalters zum stärksten politischen Faktor im deutschen Südwesten geworden war. Dieser Vertrag wurde von den württembergischen Landständen garantiert. So bedeutete der Münsinger Vertrag nicht nur die Besiegelung der Landeseinheit der Grafschaft Württemberg, er war auch ein Dokument für die Bedeutung der württembergischen Landstände, die der Geschichte des Landes bis zum Ende des alten Reiches ihre besondere Prägung verliehen haben.

Zum 300. Jahrestag dieses Vertrages im Jahre 1782 veröffentlichte Christoph Friedrich Cotta eine kleine Schrift:

*Dem Andenken der Vereinigung Württembergs und meinen Mitbürgern gewidmet.* Der von Rudolf Bütterlin und Viktor Götz vorbildlich betreute und von der Stadt Münsingen zum 500. Jubiläum des Vertrages herausgegebene Band überschreitet diesen Rahmen bei weitem. In voluminösen 800 Seiten vereinigt er Untersuchungen zu historischen, kulturgeographischen und naturkundlichen Themen. Über den aktuellen Anlaß hinaus entstand nicht eine Gedächtnisschrift zum Münsinger Vertrag, nicht eine Sammlung von Beiträgen zu Geschichte und Kultur der Stadt Münsingen, sondern im Grunde ein Handbuch zu Historie, Kulturgeographie, Flora und Fauna der Mittleren Alb. Im Rahmen einer kurzen Besprechung kann unmöglich auf die 60 Beiträge des Bandes eingegangen werden. Den Münsinger Vertrag in seiner historischen Bedeutung würdigt E. Gönner. In einem kurzen, gewichtigen Aufsatz stellt H. Decker-Hauff das Problem der Teilungen spätmittelalterlicher Territorien dar. H.-M. Maurer ediert Bürgerlisten Münsingens aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, als die Grafen von Württemberg durch Masseneide die Bevölkerung an die Grafschaft banden. R. Bütterlin stellt bevölkerungsgeschichtliche Nachrichten zum 15. und 16. Jahrhundert zusammen. A. Uhrle machte Aspekte seiner ungedruckten Dissertation zu den Herren von Gundelfingen zugänglich. W. Pfefferkorn, Ch. Bizer, R. Götz und W. Kres stellen Nachrichten zu den rund 50 Burgen im Münsinger Gebiet zusammen. Im Abschnitt *Von der Naturlandschaft zur Kulturlandschaft* sind Beiträge zur Geologie, Karsthydrologie, Klima, den Böden und Humusformen, den Wäldern, der Geschichte der Besiedlung in vor- und frühgeschichtlicher Zeit sowie der Wüstungsperiode zusammengestellt. Im folgenden Abschnitt *Von der klassischen zur technisierten Kulturlandschaft* wird der Wandel von den Lebens- und Nutzungsformen der Frühen Neuzeit hin zur modernen Kulturlandschaft gezeigt und die Problematik sichtbar gemacht, die dieser Wandel für die traditionellen Formen der Heckenlandschaft, der Schaf- und Wacholderheiden der Schwäbischen Alb mit sich bringt. Der letzte Abschnitt nennt sich *Naturkundliche Beobachtungen und Absichten. Eine unvollständige Bestandsaufnahme in Einzeldarstellungen*, den man, da er die in vielem gefährdete Artenvielfalt der Pflanzen- und Vogelwelt der Alb vorführt, gerne zur Kenntnis nimmt.

Hervorgehoben werden muß die vorzügliche Bebilderung des Bandes mit über 200 Abbildungen, davon 64 in Farbe, die besonders den naturkundlichen Teil des Werkes anschaulich illustrieren. Ebenso Erwähnung verdient die reiche Ausstattung zahlreicher Beiträge mit instruktiven Karten, Diagrammen und Tabellen.

Sicher sind in einem Sammelwerk nicht alle Beiträge von gleicher Qualität. Hier aber wurde zum Jubiläum des Landeseinigungsvertrages unter dem Namen der Stadt Münsingen ein Handbuch zu Landschaft und Kultur der Mittleren Alb vorgelegt, das einerseits für lange Zeit Bestand haben wird, zum anderen angesichts des raschen Wandels der heutigen Alplandschaft schon wieder in weiten Teilen ein historisches Dokument ist.

Franz Quarthal